

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jhe Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 151627120 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stone Zuname		Tamara Ireland Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Knuffinke, Sandra; Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache
ID: 16151627120			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Mit anderen Worten: ich Titel			
Reihe			
978-3-7348-5021-9 ISBN	336 Seitenzahl	16,95 Preis (EURO)	
Magellan Verlag	Bamberg Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Schlagwörter			
Zwangsstörungen			
Erwachsenwerden			
Lyrik			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 30.08.2016			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe
 „Jeder hat doch sein Päckchen zu tragen. [...] Manche Menschen sind nur bessere Schauspieler.“ (156) Auch Sam ist jahrelang eine Schauspielerin ihres eigenen Lebens. Denn sie leidet unter einer Zwangsstörung, von der ihre „besten“ Freundinnen nichts wissen dürfen. Bis sie AJ kennenlernt und die Kraft der Worte entdeckt.

Beurteilungstext
 Ihre „besten“ Freundinnen sind perfekt, so kommt es zumindest Samantha vor. Die Themen der Mädchen-Clique sind dementsprechend das neue Cabrio, süße Jungs und Partys. Da darf natürlich niemand von ihrer Zwangserkrankung erfahren, die bspw. darin besteht, vieles immer dreimal machen zu müssen. Außerdem fühlt sich Sam nicht dagegen gewappnet, ihre mitunter brutalen Phantasien doch irgendwann in die Tat umzusetzen.
 Es gelingt der us-amerikanischen Autorin Tamara Ireland Stone wirklich bravourös, den Leser von der ersten Seite an tief in die Geschichte hineinzuführen und ihm gleich zu Beginn aufzuzeigen, dass die Freundinnen nur „ein Haufen berechnender Miststücke“ sind, die an Samantha als Person kein Interesse haben.
 Ganz im Gegensatz zu Caroline, das Mädchen im Karohemd. Sie ist verständnisvoll, interessiert und leidet selber unter Depressionen, wie sie Sam gegenüber offen zugibt. Caroline ist es auch, die Sam in den geheimen Raum unter dem Theater führt, wo sich einige Jugendliche treffen, um sich gegenseitig ihre Gedichte vorzutragen. Oberste Gebote in dieser Runde sind es, sein Inneres preiszugeben und über niemanden zu lachen.
 Es macht wirklich große Freunde beim Lesen, gemeinsam mit Sam den Erkenntnisprozess zu durchleben, welche Kraft Worte haben können: Worte können verletzen und trösten, oberflächlich sein oder tief gehen. Über Worte entfremdet man sich oder findet zu sich selber. Worte sind es, die den Menschen zum Menschen machen. Und so verarbeiten die von Stone liebevoll gezeichneten Charaktere ihre Gedanken und Gefühle in Gedichten. Und, ja, man wird dadurch ermutigt, selber auch Papier und Stift in die Hand zu nehmen.
 Stone beschreibt feinfühlig die Entwicklung von Sam, die zusehends selbstbewusster wird, sich verliebt und sich von der Clique zu lösen beginnt. Wirklich stimmig erscheint auch, dass die Zwangsvorstellungen ihre Macht über Samantha langsam verlieren.
 Bis hierhin spannt der Roman einen absolut realistischen Bogen und stellt glaubhaft die Unsicherheit einer Jugendlichen vor, die Angst hat, nicht dazuzugehören. Und auch der Zeitpunkt, an dem Tamara Ireland Stone den vollkommen unerwarteten Turn setzt, zeugt von gutem Gespür für erzählerische Entwicklungen. Aber leider fügt sich dieser inhaltlich nicht so organisch in die realistisch erzählte Welt der Zwangsvorstellungen ein, wie man es sich gewünscht hätte. Auch wenn man also zweifelsohne von einem Spannungs-Knaller sprechen kann, der für angenehmes Grauen sorgt, so verliert der Roman dadurch einen Teil seines psychologischen Realismus. Die wunderbar aufgebaute Bedeutung von der Kraft echter Freundschaft, von Vertrauen und von Sprache stürzen in einen überflüssigen erzählerischen Strudel.
 Sieht man davon ab, was allerdings schwer fällt, weil man sich wie aus der Geschichte geschleudert fühlt, dann ist der Roman „Mit anderen Worten: ich“ durchaus empfehlenswert, trifft er doch glaubwürdig das Bedürfnis, dazugehören zu wollen, das viele Jugendliche so stark treibt, dass psychische Erkrankungen mitunter die Folge sein können. Und Samanthas Entwicklung kann dann Mut machen, sich mit all seinen Fehlern anzunehmen. Hilfe zu akzeptieren und gemeinsam daran zu arbeiten, sich selber aus sich herauszuholen.

kommt nicht zusammen, wie es eigentlich sein müsste, dann ist es nicht zusammen...
(AJuM Hamburg, Jochen Heins)

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	cja Kürzel	Nr. 151604131
Verf./Bearb./Hrsg.: Holtfreter Zuname			Nastja Vorname	
Holtfreter, Nastja Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Sei kein Frosch und küss mich! Titel			ID: 16151604131	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7348-1518-8 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
24 Seitenzahl			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
8,95 Preis (EURO)			Schlagwörter	
Magellan Verlag			Märchen	
Bamberg Ort			Tiere	
2016 Jahr			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung			Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	
Bilderbuch Gattung			Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: 30.08.2016				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Ein originelles Verwandlungsbuch für die Kleinsten: Was passiert, wenn man einen verzauberten Frosch küsst?

Beurteilungstext
 So kann es gehen: Der glückliche Prinz macht ein Späßchen über die Hexe und - Schneckenschleim und Krötenbein - schon ist er ein Frosch. Schade - oder doch eine Lehre? Immerhin, der Froschprinz hat seine Lektion gelernt und weiß, dass ein Kuss ihn zurückzaubern kann. Da sonst niemand da ist, werden die Betrachtenden zum Küssen aufgefordert: „Doch DU kannst mich retten!“ - und tatsächlich, auf der nächsten Seite ist der Froschprinz kein Froschprinz mehr, sondern ein Tiger(prinz). Nach einem Schmatzer wird er nacheinander ein Schwein, ein Huhn, eine Giraffe, ein Miezekätzchen, ein Krokodil und schließlich: ein Prinz. Der freut sich so: "Wie soll ich dir danken? Mein Retter, mein Schatz!/ Komm her, lass dich drücken, ich geb dir 'nen Schmatz!" Das hätte der Prinz lassen sollen, denn gleich darauf ist er wieder ein Frosch und man könnte nun zurückblättern und den Kreislauf neu beginnen.

Schön, dass hier zwar mit bekannten Elementen und auch Klischees gespielt wird, diese jedoch originell und überraschend umgesetzt werden. So hat Holtfreter nicht nur für kleine Kinder ein lustiges und unterhaltsames Vorlesebuch geschaffen, sondern auch für die vorlesenden Eltern, Onkel oder Omas.

Der Text in Versen gereimt. "Es war einmal, vor langer Zeit, da war ich ein Prinz mit großem Geleit." In gereimten Versen für kleine Kinder anspruchsvoll zu erzählen ist nicht einfach. Es besteht die Gefahr, dass der Rhythmus dahinleiert und die Hinarbeit auf die Reime allzu gewollt wirkt. Beides ist hier nur an ganz wenigen Stellen der Fall. Dafür gibt es dann und wann ein Wort, das sicher nicht zum geläufigen Wortschatz Zweijähriger gehört: "Roar! Hat's geklappt? Ich bin wieder groß? Doch was soll'n diese Streifen? Die sind kurios!" Für den Vorlesespaß macht es jedoch nichts, wenn man nicht weiß, was "kurios" bedeutet, denn für den Fortgang der Handlung ist das nicht entscheidend.

Die Bilder begleiten und interpretieren das Erzählte. Zumeist vor weißen Hintergründen werden die Figuren in die Mitte der Seite gesetzt, umgeben von anderen Tieren und zum Teil grau gezeichneten Pflanzen. Dass die Figuren hier stark stilisiert dargestellt werden und zumeist recht niedrig daherkommen, ist für die erzählte Geschichte nicht abträglich, sondern hilft ja vielleicht, der Aufforderung zum Kuss nachzukommen. Ob Kinder dann tatsächlich die Seite im Buch küssen oder nicht - darauf haben die Vorlesenden sicher erheblichen Einfluss.

Das Buch ist in seinem Gesamtkonzept gelungen und kann Kindern und Eltern vergnügliche Vorlesezeiten bereiten.

